

Erasmus+ Abschlussbericht

Universidade Nova de Lisboa
Kognitionswissenschaft (B. Sc.)
Sommersemester 2021

Vorbereitung

Ich hatte schon seit Beginn meines Studiums das Ziel irgendwann ein Erasmussemester einzuschieben um ein neues Land, eine neue Stadt aber auch eine neue Universität kennenzulernen. Da ich schon immer sehr reiselustig war und mich schon immer das Neue und Unbekannte fasziniert hat, habe ich mich nach einigem recherchieren im Winter 2019/20 für die Universidade Nova de Lisboa in Portugal entschieden. Neben den anderen tollen Städten wie Oslo, Barcelona oder Istanbul habe ich mich letztendlich für Lissabon entschieden, da ich als Kind schon einmal in Portugal war und nur gute Erinnerungen an die Menschen, die Kultur und natürlich auch das Essen hatte. Zudem begeisterte mich die Nähe zur Atlantikküste, an der ich weiter meine Surfskills verbessern konnte. Des Weiteren halfen mir auch die Erfahrungsberichte anderer Studierender vor mir, durch welche ich die Möglichkeiten der Universität einschätzen konnte.

Also bewarb ich mich im Februar 2020 bei unserem Fachkoordinator Prof. Butz und wurde nach einigem Durcheinander schlussendlich in den Erasmuspool unserer Universität aufgenommen. Da zu dieser Zeit die Coronapandemie ihren Anfang nahm, gestaltete sich die Organisation etwas schwieriger als gedacht, da sich alle Beteiligten an den Umgang mit der neuen Situation erst einmal gewöhnen mussten. Schlussendlich bekam ich aber im Sommer die Bestätigung von meiner Gastuniversität und kümmerte mich anschließend um die Anmeldung in Lissabon und ein Mobilitätsstipendium, welches ich durch Hinweise im Internet gut bewerkstelligen konnte.

Allerdings wurde durch die Pandemie mein Durchhaltevermögen des Öfteren auf die Probe gestellt, da die Infektionszahlen sich dauerhaft veränderten und somit eine Planung sehr schwer machten.

Anreise und Unterbringung

Das Semester in Lissabon begann eigentlich Mitte März aber meine Freundin, die auch ein Erasmus Praktikum in Lissabon machen wollte, und ich kamen schlussendlich erst Mitte April nach Portugal. Grund hierfür waren die massiv ansteigenden CovidZahlen in deren Zusammenhang zwei unserer Flüge abgesagt wurden und zwischenzeitlich die Grenzen auch komplett geschlossen waren. Unsere Wohnung hatten wir schon im Voraus über Uniplaces gebucht. Wir haben durch Covid ein riesiges Schnäppchen bekommen, wie wir später feststellten. Der Vermieter hatte wohl Angst, dass der Tourismus ausbleibt oder zumindest geringer ausfällt (womit er Recht behalten hat) und wollte seine Wohnung vermietet wissen. So konnten wir auch ohne Probleme den Aufenthalt nach hinten verschieben (hatten die Wohnung eigentlich schon ab Mitte März gebucht), als die Flüge gecancelt wurden. Alle waren immer sehr verständnisvoll und wir hatten keine Umkosten.

Unsere 3-Zimmer Wohnung war mitten in der Innenstadt (Baixa) und kostete 750€ im Monat. Ich denke unter normalen Umständen ist so etwas sehr schwer in Lissabon zu finden. Es gibt viele tolle Stadtviertel, die neben dem Zentrum auch sehr gut zum Wohnen sind, zum Beispiel Principe Real, Anjos und Intendente.

Studium

Zu meinem Studium lässt sich leider gar nicht so viel erzählen, da es aufgrund der weltumspannenden Coronapandemie ausschließlich online stattfand und sich mit Sicherheit wenig über den normalen Universitätsbetrieb aussagen lässt. Zu Beginn fanden einige Onlineveranstaltungen statt, welche zur Einführung in den Uni-Alltag dienen sollten. Allerdings fanden diese Anfang März statt, während ich noch meine Klausuren aus Tübingen schreiben musste und wurden leider nicht aufgezeichnet, sodass ich die fehlenden Informationen selbstständig in Erfahrung bringen musste. Ebenfalls wurde mir ein Buddy an die Seite gestellt, welcher mir im weiteren Verlauf oft bei Fragen zur Seite stand. Allerdings hat es ewig gedauert, bis ich meine Zugangsdaten für die Universitätswebsite bekommen hatte, da man die normalerweise persönlich abholen muss, was aber aufgrund der geschlossenen Landesgrenzen und der zwei abgesagten Flüge nicht möglich war. Daran konnte leider auch mein Buddy nichts ändern. So erhielt ich meine Login-Daten für CLIP (vergleichbar mit ALMA an der Uni Tübingen) erst einige Wochen nach Beginn des Semesters und musste den verpassten Stoff nachholen. Über CLIP, welches zu Beginn sehr unübersichtlich wirkt, erfährt man die Uhrzeiten der gewählten Kurse und kann sich dadurch seinen persönlichen Stundenplan erstellen. Nach Zusammenstellung meiner Kurse, erfuhr ich, dass zwei Masterkurse, welche mich sehr interessiert hätten, kurzfristig abgesagt wurden. Auf diese hatte ich mich eigentlich sehr gefreut, da sie zum einen sehr interessant, zum anderen aber auch auf Englisch gewesen wären. So musste ich auf Kurse aus dem Bachelor ausweichen, welche leider auf Portugiesisch abgehalten wurden. Zu jeder dieser Vorlesungen gab es eine praktische Übung, in der das Wissen mit praktischem Bezug weiter vertieft wurde. Übungsblätter gab es, anders als in Deutschland, viel seltener (ca. drei bis fünf Mal im Semester). Ähnlich häufig gab es kleine Tests, mit denen man die Veranstaltung bestehen konnte. Alternativ gab es am Ende des Semesters eine große Klausur, bei der der gesamte Stoff des Semesters abgefragt wurde. Allgemein hatte ich den Eindruck, dass das Tempo der Vorlesung etwas langsamer war als in Deutschland, dafür aber wesentlich mehr auf die Anliegen oder Fragen der Studenten eingegangen wurde.

Zu meinen Kommilitonen aus dem Studium habe ich leider keine tiefen Verbindungen aufbauen können, was ich aber niemandem negativ anrechnen konnte, da sie bestimmt schon über die letzten Jahre ihre Freunde gefunden hatten, die sie auch persönlich und nicht nur über den Bildschirm kannten.

Allerdings war es mir möglich im weiteren Verlauf einige Freundschaften zu anderen Erasmus Kommilitonen aus anderen Studiengängen aufzubauen. Wir verabredeten uns über WhatsApp Gruppen, unternahmen Ausflüge und lernten gemeinsam die Stadt und das Leben in Lissabon kennen.

Alltag und Freizeit

In Punkto Freizeit und Reisen bietet das Leben in Lissabon alles, was das Herz begehrt. Das Nachtleben in Bairro Alto ist auch jetzt schon wirklich vielfältig; was vor Covid- Zeiten hier los gewesen sein muss, kann ich nur erahnen. Die Stadt selbst ist wunderschön und bietet eine Vielzahl an Restaurants, Bars und Freizeitaktivitäten. Die Umgebung Lissabons ist auch der Wahnsinn, sowohl landschaftlich als auch kulturell kommt wirklich jede/r auf seine/ihre Kosten. Je nachdem welchen Strand man bevorzugt, ist man mit dem Zug in 30-45 min an einigen der schönsten Strände Europas! Die für mich schönsten Orte rund um Lissabon sind Cascais, Sao Pedro do Estoril (der Strand ist wunderschön!), Sintra (grünes und kühles Kleingebirge mit Palästen und Burgen auf den Gipfeln), sowie Cabo da Roca (westlichster Punkt Europas). Auf einem Roadtrip nach Porto (zweitgrößte Stadt des Landes und auch unglaublich schön) waren wir unter anderem in Coimbra und Nazaré (Surf-Mekka mit den größten Wellen der Erde). Auch in die Algarve lohnt es sich zu fahren oder auf die Azoren oder Madeira zu fliegen.

Zu den öffentlichen Verkehrsmitteln lässt sich sagen, dass die Metropolregion Lissabon eine außergewöhnlich gute Infrastruktur hat, wie ich finde! Zum Strand und in die Umgebung fahren Züge oder Fähren, für größere Strecken innerhalb der Stadt ist auch die Metro sehr zuverlässig. Den Bussen muss man winken damit sie halten, sie kommen immer in einem Zeitraum von 10 min. Ich habe die App Citymapper benutzt, um die beste Strecke zu finden und kann sie jedem weiterempfehlen.

Bei längerem Aufenthalt (wie bei einem Auslandssemester) ist es auf jeden Fall sinnvoll sich direkt in der ersten Woche die Viva Viagem Monatskarte zu beantragen. Die bekommt man an Ticketschaltern bei Rossio oder Cais do Sodre. Man benötigt ein Passfoto und kann sie für 7€ nach 10-14 Tagen abholen und monatlich für 40€ (Metropolregion) oder 30€ (Stadtgebiet Lissabon) aufladen. Für einen Aufpreis kann man sie auch schon am nächsten Tag bekommen. Für unter 23-jährige ist sie auch nochmal günstiger, einfach mal danach fragen! Die Karte umfasst wirklich ALLE Verkehrsmittel und ist wie ich finde unglaublich günstig und unkompliziert.

Die Lebenshaltungskosten sind den deutschen sehr ähnlich, je nachdem in welcher deutschen Stadt man lebt, wahrscheinlich eher höher. Regionale Produkte sind natürlich günstiger und Restaurants in nicht touristischeren Gegenden ebenfalls. Jegliche Drogerieartikel würde ich aus Deutschland mitnehmen, da diese in Portugal sehr teuer sind. Eine Sonnencreme unter 10 € ist wirklich schwer zu finden. Angesichts dessen, dass die Portugiesen ein viel geringeres Einkommen haben, haben mich die Preise wirklich verwundert.

Fazit

Meine Zeit in Lissabon werde ich niemals vergessen. Ich habe Freunde aus anderen Ländern gefunden, die ich nicht mehr missen möchte und Erinnerungen gewonnen, die für immer in meinem Gedächtnis bleiben werden. Lissabon ist wirklich eine der tollsten Städte, die ich jemals gesehen habe und ich würde jederzeit wieder hier her ziehen, um auch ohne Corona diese Stadt ganz frei erleben zu können. Es lohnt sich einfach immer den Schritt ins Ausland zu wagen, egal wie unmöglich es einem vorkommt!!!

In Punkto Uni hatte ich leider durch die Coronapandemie eine unvorteilhafte Situation erwischt und musste leider mit meinem Bildschirm Vorlieb nehmen, anstatt den Unicampus und das Gewimmel der anderen Studenten zu erleben.

Sonstiges

Ich möchte noch einmal ausdrücklich betonen, dass dieses Auslandssemester sich trotz dem ungewissen Verlauf der Coronapandemie vollends gelohnt hat!! Auch wenn die Organisation in Teilen schwierig war, lässt dies nicht auf eine unzuverlässige Universität schließen, sondern mit dem Anpassen und dem Zurechtfinden in einer vollkommen neuen Situation in Zeiten einer globale Pandemie erklären.

Lissabon, 28.07.2021

Moritz Ober